

## **Neue Notschlepper für Nord- und Ostsee bald „in Sicht!“ Ausschreibung nach einem Jahr endlich begonnen / Küste zeigt sich zufrieden**

(Husum/Cuxhaven/Varel i.O.) Mit großer Zufriedenheit hat die Schutzgemeinschaft Deutsche Nordseeküste, SDN, den Beginn des Ausschreibungsverfahrens für die zukünftigen Notschlepper für Nord- und Ostsee zur Kenntnis genommen. „Damit ist nach fast neun Jahren seit der Havarie der Pallas im Jahre 1998 vor der Insel Amrum ein weiterer, wichtiger Schritt für ein verbessertes Sicherheitskonzept Nordsee erreicht worden“, so der Vorsitz der SDN, Rudolf-Eugen Kelch. Damit würden neben den bewährten See- und Hafenlotsen nunmehr dem Bedarf angepasste Schlepper die Nordsee und die Zufahrten zu den norddeutschen Seehäfen weiterhin sichern, um bei möglichen Havarien rechtzeitig eingreifen zu können, so Kelch

Vorangegangen war ein jahrelanger Streit über die technischen Kriterien für diese Schiffe. Eine Expertenkommission hatte nach der Pallas-Havarie Empfehlungen für neue Notschlepper ausgesprochen. Die Kriterien dazu wurden von einer Teilprojektgruppe entwickelt und der Verwaltung des Bundesverkehrsministeriums übergeben. Daraufhin entbrannte ein Streit zwischen der Verwaltung und den Nordseeschützern, da nach Meinung der SDN diese Kriterien nicht die Entwicklung in der internationalen Seefahrt hinsichtlich größerer Containerschiffe und Offshore-Planungen berücksichtigten. Der Tiefgang für derartige Schiffe sei zu gering, die Leistung der Motoren zu schwach und die Geschwindigkeit zu langsam angesetzt worden.

Auch die Bürgermeister der Inseln und Halligen, Kreistage sowie nautische Vereine an der deutschen Nordseeküste erhoben ähnliche Forderungen auf ihren Konferenzen, Sitzungen und Besuchen bei den verantwortlichen Behörden in Berlin. „Der Tourismus und die Fischerei sind wichtige Wirtschaftsfaktoren, die vor möglichen Havarien geschützt werden müssen“, forderte Helge Janßen, Bürgermeister in Rantum/Sylt und Vorsitzender der Insel und Halligkonferenz.

Auch die Abgeordneten des Deutschen Bundestages der norddeutschen Küstenländer schalteten sich in die Debatte ein. Unter der Führung der Abgeordneten Ingbert Liebing (CDU) und Dr. Margit Wetzel (SPD) wurde ein gemeinsamer Antrag in den Bundestag eingebracht, der exakt die Forderungen der Küste wiedergab. Auch die Abgeordneten Hans-Michael Goldmann (FDP) und Rainer Steenblock (Bündnis 90/die Grünen) stützten in diesem Fall massiv und deutlich die Vorschläge der Regierungskoalition. Vor einem Jahr wurde dann dieser Beschluss einstimmig im Deutschen Bundestag gefasst.

„Den Abgeordneten gebührt ein großer Dank dafür, dass sie sich gegen die Interessen der Verwaltung durchgesetzt haben“, unterstreicht Vorstandssprecher Hans von Wecheln. Nach wie vor ist es für die SDN jedoch unverständlich, warum dieser Beschluss dennoch erst ein Jahr später von der Verwaltung umgesetzt wurde und das Ausschreibungsverfahren erst jetzt beginnt. Entwarnung wird die SDN daher erst dann geben, wenn die Notschlepper in Dienst gestellt sind.

Mit der freundlichen Bitte um Veröffentlichung!  
gez.

Hans von Wecheln  
Vorstandssprecher SDN